

Der Lehrerkalender

Ein Testbericht über „Paukerslieblich“

von Günther Schmidt-Falck

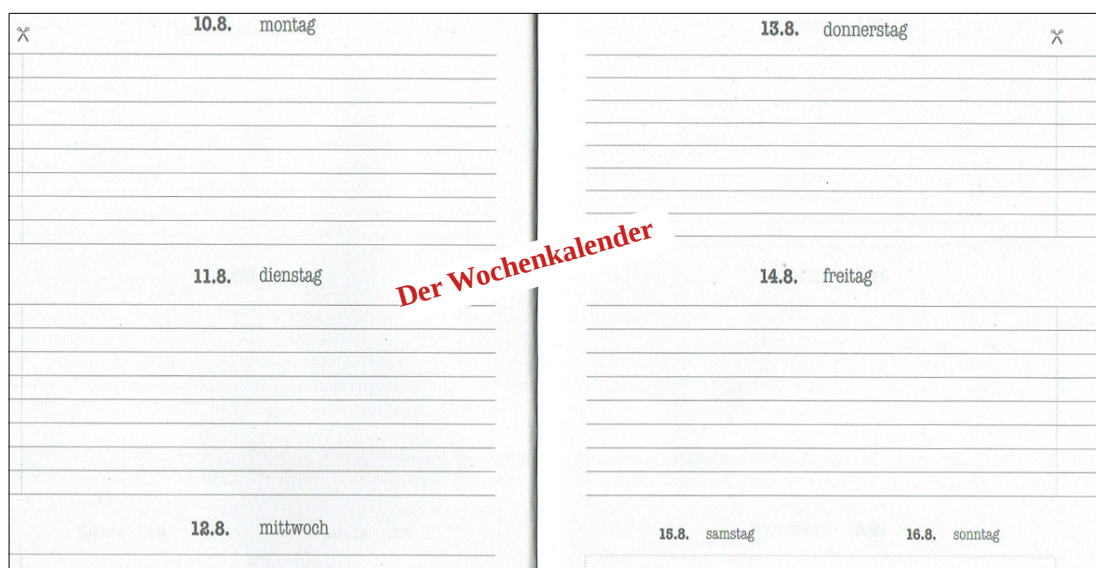
„Paukerslieblich“ lernte ich erst kennen, als bei mir ein Testexemplar auf dem Schreibtisch landete. Um das Ergebnis vorweg zu nehmen: Der Kalender trägt seinen Namen zu recht.

Beim ersten Durchblättern fiel mir der leinenartige Umschlag des A5-Kalenders auf. Fasst sich gut an, dachte ich mir. Stabil gemacht. Schaut nach Leinen aus, und fasst sich wie Kunststoff an. Und weil ich es nach unzähligen Tests von Lehrerkalendern und Schulplanern nicht lassen kann, kratzte ich zuerst mit dem Fingernagel, dann mit der Hülse des Kugelschreibers, mit der Schere und zum Schluss mit dem Brieföffner an einigen Stellen auf dem Umschlag herum. Umschlagtest: bestanden. Der hält ein Schuljahr ohne größere Gebrauchsspuren, auch aufgrund der Fadenheftung. Die Kratzerei verlief übrigens rückstandslos.



338 g bringt der Kalender bei mir auf die Küchenwaage. Die abgerundeten Ecken sehen nach 12 Monaten in „Paukersschultasche“ sicher auch noch gut aus. Ein eckiger Umschlag hätte nach der Jahreszeugnisausgabe abgestoßene Ecken. Der Kalender hat übrigens ein Übermaß. 5+ nennen das die MacherInnen: 21,5 x 15,3 cm statt 21 x 14,8 cm. Gute Idee, da stehen eingelegte und gefaltete A4-Blätter nicht über den Rand hinaus.

Zusammengehalten wird das Büchlein von einem 6 mm breiten grauen Hosengummiband (siehe Bild oben). Es ist im hinteren Umschlag per Schlitz eingefügt. Den Umschlag gibt es



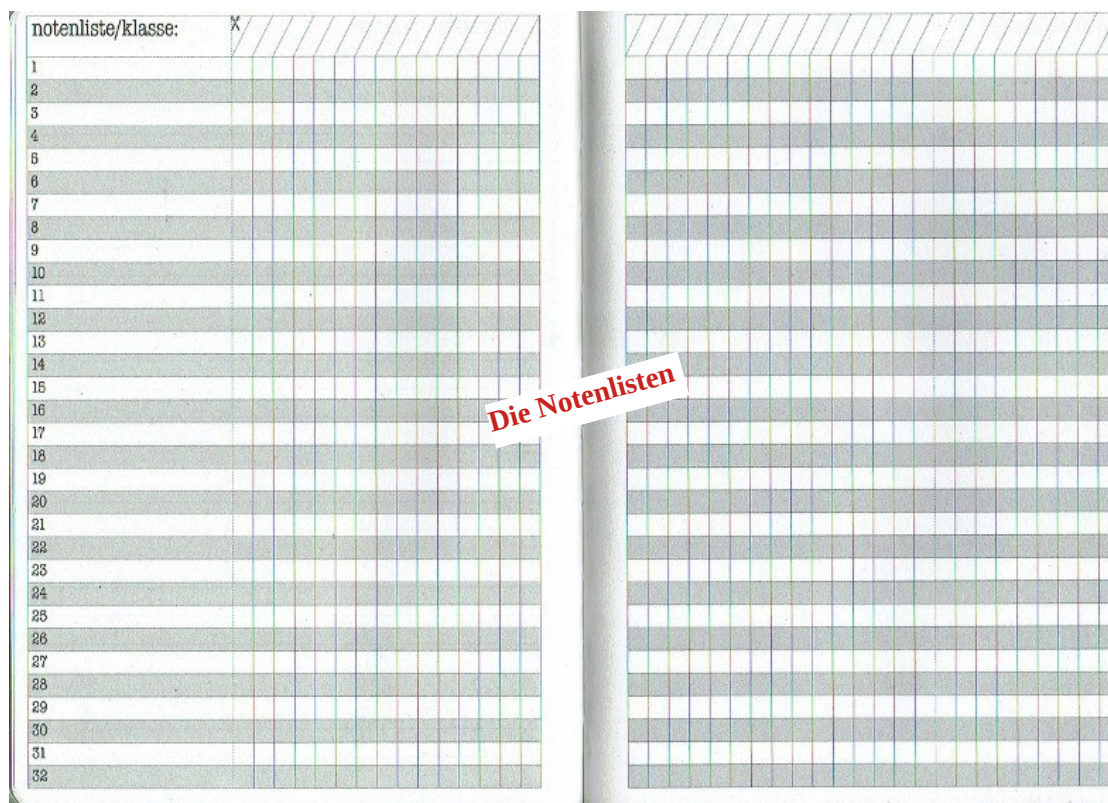
übrigens in Waldgrün, Lila, Gelb, Grau, Blau, Cappuccino und Rot. Hab‘ ich alle Farben? Wenn nicht: Hier lassen sich alle begutachten: <https://www.paukersliebbling.de/shop/>

Das äußere Erscheinungsbild hat mich schwer überzeugt. **Kommen wir zum Innenleben.** Die 176 Seiten sind aus hochwertigem, griffigem 80g-UWS-Papier. Kalender mit einem dickeren Papier wirken zwar massiver, sind aber auch dicker und schwerer. Logisch. Sämtliche Beschriftungen sind in einer Serifenschrift (z.B. Times, Georgia etc.) gedruckt und in Grau/Anthrazit gehalten. Unaufdringlich, aber dennoch gut lesbar.

Mit an Bord sind 4 Stundenplanformulare, dann ein Halbjahresplaner mit drei Monatsspalten je Seite, der zum Glück bis einschließlich Oktober des übernächsten Schuljahres läuft. Dann kommen die üblichen Feiertagsübersichten, Ferienkalender, eine „to do Liste“ für ein Jahr in Monate eingeteilt, und am 3.8. der kommenden Schuljahres geht‘ s los samt Benennung der Kalenderwoche.

Wie auf dem Bildausschnitt oben zu sehen, ist der Kalender extrem schlicht gehalten. Jeder Tag hat 9 Zeilen zur Verfügung. Für Samstag und Sonntag gibt es einen Blanko-Kasten. Manchen KollegInnen wird die fehlende äußere Struktur nicht gefallen, andere kriegen auf diese Weise mehr Infos pro Tag unter. Kurze Einträge können deswegen platzsparend eingetragen werden, lange Notizen können auf diese Weise auch mal zwei oder drei Zeilen beanspruchen.

An den Kalender schließen sich sechs Seiten für Konferenzen und Notizen an und 15 Notenlisten. Die Notizseiten sind einfach linierte A5-Blätter, die Notenlisten sehen so aus:



Die Listen gehen über zwei A5-Seiten mit 32 Zeilen, 32 SchülerInnen finden also Platz. Pro Fach kann man jede/n SchülerIn mit Schulaufgaben, Exen und mündliche Noten eindecken, aber die Kästchen sind schon sehr klein. Wenn bei einer mündlichen Note noch ein Datum dazu soll, wird's verdammt eng. Ein Stift darf 0,3 mm Strichstärke haben, mehr auf keinen Fall. Meine Empfehlung: Weniger Notendruck ausüben und zwei Spalten für eine Note verwenden.

Ähnlich winzig sind die oberen Spaltenbeschriftungen. Mit einem 0,3er-Stift wäre es möglich. Dennoch sollten die MacherInnen da noch etwas nacharbeiten.

Kurz vor Ende kommen noch 17 A5-Blätter in Blanko für Sonstiges und eine Seite für wichtige Vormerktermine.

Was mir fehlt: paar Lesebändchen, Stifthalter und Einstecklasche für hinten innen (Froschtasche). Wer diese Teile haben will, kann sie extra erwerben: mit 4,60 € ist man dabei, wenn ich mich nicht verrechnet habe. Damit kostet der Kalender 21 € + 4,60 € = 25,60 € + Versand.

Und hier kann der Lehrerkalender geordert werden:

Paukersliebling GbR: www.paukersliebling.de

Preis: 21,00 € (ohne Zusatzausstattung und Versandkosten)

Im Shop die gewählten Artikel anklicken: <https://www.paukersliebling.de/shop/>

Fazit: Ein Sonderangebot ist „Paukersliebling“ nicht. Dafür bekommt man allerdings Qualität, die locker ein Schuljahr übersteht: sehr gute Verarbeitung, festes Material, leichte Übergröße und trotz allem ein relativ geringes Gewicht.

Das Layout ist schlicht, kein Firlefanz, reduziert auf einen grundsoliden Lehrerkalender, den man sich individuell gestalten kann. Selbst ein Lehnachweis wäre darin vom Platz her noch unterzubringen.

Nettes Detail am Rande: Damit nicht alle Schülernamen mehrfach in den Kalender eingetragen werden müssen, kann man sich eine leere Namensliste zum Ausdrucken downloaden: Ausdrucken, Namen eintragen und einkleben.

Der Kalender ist in der Summe seiner Eigenschaften auf dem besten Weg, Paukers Liebling zu werden. Ich kann ihn wärmstens empfehlen.



Über den Autor

Günther Schmidt-Falck ist Chefredakteur des GEW-AN *Magazins* und Geschäftsführer der GEW Ansbach. Ansonsten ist er als Konfliktberater und personenzentrierter Coach (GwG) in Fortbildung, Supervision und Coaching tätig.

Kontakt:

gewan.magazin@gmail.com